Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

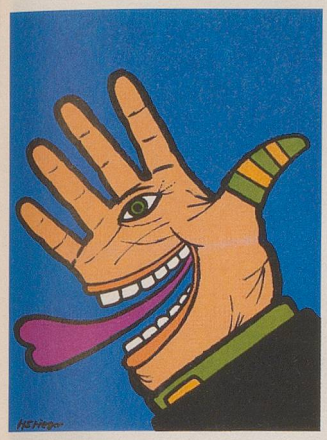
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



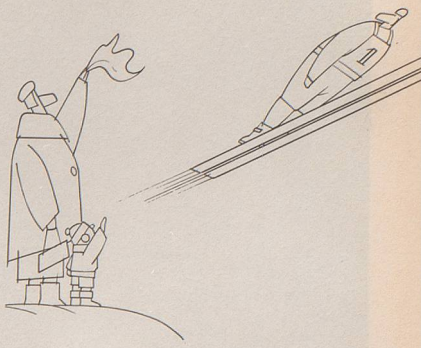
Die Fasnacht 1991 ist eine Fasnacht für sich. Erstmals seit vielen Jahren wird das Maskentreiben nach moralischen Massstäben bewertet: Dürfen angesichts des Krieges am Golf, wo Masken eine ganz andere Bedeutung bekommen können, Anlässe wie Strassenfasnachten und Maskenbälle überhaupt durchgeführt werden? Eine Baslerin äusserte in einer Fernsehumfrage dezidiert die Meinung: «Warum soll die Fasnacht nicht stattfinden?! Was da unten passiert, geht uns doch überhaupt nichts an!» Ist das Zynismus? Funktionieren hier Verdrängungsmechanismen? Wer weiss. Die eingefleischten Fasnächtler werden sich vor der Entrüstung jener, die aus moralischen Gründen gegen ein diesjähriges Fasnachtstreiben sind, durch ihre Masken schützen können. Damit lässt sich im nachhinein, wenn dies nötig werden sollte, immer noch behaupten, man sei nicht dabeigewesen. Dieses Jahr steht sogar zur Wahl, ob man sich am «normalen» oder am politischen Aschermittwoch nach dem Krieg Asche aufs Haupt streuen will ...

(Titelbild: Heinz Stieger)

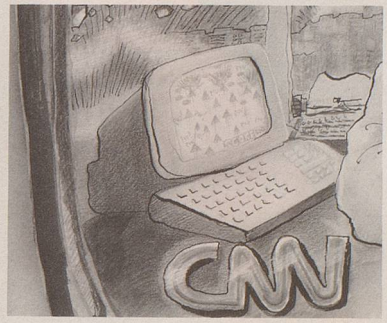
In dieser Nummer

Sepp Renggli:

Adalbert Kneubühler erfand den Liegestütz



Im Rahmen der 700-Jahr-Feierlichkeiten ist völlig vergessen gegangen, einen bestimmten Personenkreis mit seinen historischen Verdiensten zu würdigen: Die Schweiz weist in ihrer Geschichte viele verdiente Sportpioniere auf, die Gründer verschiedenster, heute populärer Sportarten sind. Ihrer sei an dieser Stelle angemessen gedacht. (Seite 14)



Ossi Möhr:

War in the Gulf

Jeden Tag dasselbe: Man will sich über den Verlauf des Golfkrieges informieren – und bekommt kaum je Neues zu sehen, zu hören oder zu lesen. Die Zensurbestimmungen wirken wie verstopfte Filter. Praktisch alle Medien aber haben *eine* Quelle, die sie nützen können bzw. wohl oder übel nützen müssen: Den amerikanischen TV-Sender CNN, nach wie vor live aus Bagdad. (Seite 16)

H. C. Trouble:

Ermitteln Sie Ihre persönliche Fasnachtstestzahl

Wenn Sie sich – moralische Bedenken hin oder her – auch dieses Jahr die saisonbedingten Fasnachtsfreuden gönnen wollen, sollten Sie gleich von Anfang an auf Nummer sicher gehen. Der/die falsche Partner/in könnte Ihnen die Bööggenlaune ganz gehörig verderben. Verhindern lässt sich dies nur durch ein Partnerwahlverfahren mit Hilfe dieses zuverlässigen Tests. (Seite 31)

Peter Weingartner:	War *das* ein Maskenball!	Seite 5
Iwan Raschle:	«Bloss en chline Chlapf»	Seite 6
Markus Kutter:	Vor der Galluspforte	Seite 10
Bruno Blum:	Neues Signet für die 700-Jahr-Feier	Seite 13
Gerd Karpe:	Der Wolf will sich feiern lassen	Seite 19
Frank Feldman:	Schreibt deutsch, Ihr wackeren Mannen!	Seite 20
Patrik Etschmayer:	Mit 500 Überstunden geprahlt	Seite 26

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1